



Minimal Data Set:

Qualitätssicherung der Tabakentwöhnung in der Sozialversicherung

Die österreichische Sozialversicherung ist im Bereich der Tabakentwöhnung eine der wichtigsten Stützen. Im Jahr 2005 wurde im Hauptverband eine Projektgruppe „SV-Tabakpräventionsstrategie“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, Transparenz in Bezug auf bestehende Angebote zu schaffen und generell die Sozialversicherung in ihrer Tabakentwöhnungskompetenz zu stärken. Mitglieder der Projektgruppe sind Tabakentwöhnungsexperten und -expertinnen aus den SV-Trägern NÖGKK, OÖGKK, STGKK, PVA, VAEB und WGKK. Unter der Projektleitung der NÖGKK, der fachlichen Expertise von Dr. Alfred *Lichtenschopf* sowie der Unterstützung durch das Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH widmete sich die Projektgruppe in den Jahren 2008 bis 2010 dem Thema Qualitätssicherung.

Die Sicherung der Qualität der Tabakentwöhnungsangebote sowie deren kontinuierliche Evaluation wurden als Ziel definiert. In einem ersten Schritt wurden die Angebote zur Tabakentwöhnung innerhalb der Sozialversicherung erfasst und transparent gemacht. Der Versuch, die verschiedenen Angebote trägerübergreifend zu evaluieren und damit erstmals österreichweite Erfolgsdaten der Tabakentwöhnung unterschiedlicher Settings zu erhalten, stieß sehr bald an seine Grenzen. Die zwischen den Sozialversicherungsträgern oft sehr unterschiedliche Praxis der Evaluation und Dokumentation erschwerte sinnvolle Trägervergleiche und datenbasierte Gesamtaussagen für die Sozialversicherung.

Aus diesem Grund einigte sich die Projektgruppe darauf, ein standardisiertes Vorgehen für die Dokumentation und Evaluation der Tabakentwöhnung in der Sozialversicherung zu erarbeiten. Neben einer Vereinheitlichung der Berechnung für die Erfolgsquoten wurde insbesondere ein Mindeststandard in Bezug auf Erhebungszeitpunkte sowie Erhebungsinhalte definiert: das **Minimal Data Set**.

Unter einem Minimal Data Set versteht man einen klar definierten Datensatz, der zur Sammlung von standar-

disierten Daten dient. Erfahrungen mit Minimal Data Sets gibt es in verschiedenen Bereichen der Medizin (z. B. Minimaldatensatz der Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin, Schweizer Nursing Minimum Data Set, Geriatrisches Minimum Data Set der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatrischen Einrichtungen, Minimal Data Set der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schlaganfallregister). Im Bereich der Tabakentwöhnung sind nur Beispiele aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland bekannt (z. B. Minimum Dataset for Scottish Smoking Cessation Services, Minimal Data Set des North American Quitline Consortium). Das vom Projektteam erarbeitete Minimal Data Set für die Tabakentwöhnung in der österreichischen Sozialversicherung hat somit echten Innovationscharakter! Dieses Minimal Data Set besteht aus drei kurzen Erhebungsbögen mit ausgewählten Items für die drei empfohlenen Erhebungszeitpunkte (Messzeitpunkt 1 zu Beginn der Tabakentwöhnungsmaßnahme – im Zuge der Anamnese, Messzeitpunkt 2 am Ende sowie Messzeitpunkt 3 sechs Monate nach Ende der Maßnahme). Zum Minimaldatensatz gehören soziodemographische Daten, Daten zur Raucheranamnese und zum aktuellen Rauchstatus, Fragen zu Unterstützungsangeboten und Erkrankungen, der Wert des Fagerströmtests für Nikotinabhängigkeit sowie der Kohlenmonoxidwert in der Ausatemluft und Angaben über die Zufriedenheit mit der Entwöhnungsmaßnahme. Explizit sei darauf hingewiesen, dass dieses Minimal Data Set keine Diagnostik oder Umfeldanalyse ersetzt, sondern Teil des Qualitätssicherungsprozesses ist.

Mit der Einführung des Minimal Data Sets in die österreichische Sozialversicherung werden somit zukünftig für ganz Österreich vergleichbare Daten über die Tabakentwöhnungsangebote der verschiedenen Sozialversicherungsträger zur Verfügung stehen. Damit wird es möglich sein, auf Basis konkreter Daten den Handlungsbedarf abzuleiten und eben datenbasiert in die Weiterentwicklung der Angebote zu investieren. Auch außerhalb der Sozialversicherung wurde Interesse signalisiert, das Minimal Data Set einzusetzen.

Mit der Einführung des Minimal Data Sets kann sich die österreichische Sozialversicherung als wichtiger Anbieter einer qualitätsgesicherten Tabakentwöhnung in der Öffentlichkeit positionieren.



Mag. Ernst Neudorfer ist Arbeitspsychologe und Projektmanager im Geschäftsbereich „Betriebliche Gesundheitsförderung/Betriebliche Gesundheitsmanagement“ (BGF/BGM) am Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP).

